

## Ein Multitalent als polnische Stiefmutter

**LEUTE IN DER STADT: Malgorzata Wacheka, die einst in Lodz Theater spielte, ist in einer Freiburger Filmproduktion zu sehen.**



Die Schauspielerin Malgorzata Wacheka Foto: Bamberger

Sie ist Regieassistentin, Moderatorin, Expertin für gewaltfreie Kommunikation und Schauspielerin – und das ist noch längst noch längst nicht alles. Malgorzata Wacheka ist ungeheuer vielseitig und schliddert immer von einem ins andere. Als sie noch in ihrer früheren Heimat Polen lebte, hat sie mal in einem deutschen "Tatort" mitgespielt, jetzt ist sie in einer Freiburger Produktion zu sehen: Im neuen Film von Chepo Gewez, einem kurdischen Filmemacher.

Wie alt ist eine, die schon so viel gemacht hat? Das verrät Malgorzata Wacheka nur als Rechenaufgabe: "Ich bin immer 20, seit 29 Jahren." 20 deshalb, weil mit 20 die intensivste Zeit ihres Lebens war, als sie an der Schauspielschule in Lodz studierte. Dort wurde unter anderem auch Roman Polanski, der bekannte Filmregisseur und Schauspieler, ausgebildet. "Die Jahre da

haben mich sehr geprägt", sagt Malgorzata Wacheka. Dabei war sie eher zufällig Schauspielerin geworden: Mit 16 hatte sie sich "einfach so" auf ein Casting für einen Fernsehfilm beworben und wurde genommen. Das sei für sie nichts Besonderes gewesen, sagt sie im Rückblick, das habe alles mit ihrem Vater zu tun, der mehrfache polnische Meister als Radrennfahrer war und viele berühmte Leute kannte: "Ich war Ruhm und Rampenlicht gewöhnt."

Nach dem ersten Film folgte der zweite, die Komödie "Die Lügnerin". Der Film gewann einen Festivalpreis in Moskau, und als sich Malgorzata Wacheka für einen von nur 16 Plätzen an der Filmhochschule in ihrer Heimatstadt Lodz bewarb, wurde sie genommen. Später, bei einem Casting für den Film "Willkommen im Paradies", fiel sie dessen Regisseur Erwin Keusch auf, danach bot er ihr eine Rolle im "Tatort" an: In "Kainsmale" spielte sie in München eine polnische Zeugin. Zwischendrin wechselte sie in die Werbung und entwarf ein Marketing-Konzept für eine technische Import-Export-Firma.

Und dann gab's einen Einschnitt im Jahr 2000: Malgorzata Wacheka kam nach Freiburg, zusammen mit ihrem Mann. Kennengelernt hatte sie ihn eine Woche vor der geplanten Hochzeit mit einem anderen, alles verlief sehr turbulent. In der ersten Zeit in Freiburg arbeitete sie weiter am Theater in Lodz und teilte ihre Zeit auf zwischen Freiburg und Polen. Doch dann wurde sie schwanger und gab die Arbeit in Lodz auf. Inzwischen ist ihr Sohn zwölf Jahre alt, die Schauspielerei blieb für Malgorzata Wacheka in Deutschland immer eine Nebenbeschäftigung. "Für Frauen über 30 gibt's zumindest am Theater kaum Rollen, da sind nur junge Julias gefragt", bilanziert sie. Stattdessen moderiert sie nun die polnische Sendung für den alternativen Radiosender "Radio Dreyeckland", hat zwei Jahre dessen Abteilung "In anderen Sprachen" geleitet, mehrmals als Regieassistentin mit dem aus dem Iran stammenden Freiburger Regisseur Said Mola zusammengearbeitet und zwischendrin das Puppentheater "Kasperles Abenteuer" gegründet, das es aber nur kurze Zeit gab. Von 2006 bis 2011 lebte sie in Grenzach bei Basel, in der Zeit hat sie Anti-Gewalt-Programme mitentwickelt. Nach ihrer Rückkehr nach Freiburg stieg sie als Polnisch-Lehrerin für zweisprachig aufwachsende Kinder bei einem polnischen Verein ein. Als nächstes will sie Internationales Kulturmanagement studieren, sie sprudelt vor Ideen.

Zu ihrer Rolle im neuen Film von Chepo Gewez kam sie über einen Freund von Said Mola. Er suchte Ersatz für die erkrankte Schauspielerin, die als Mutter der kurdischen Familie eingeplant war, um die es in dem Film geht. Malgorzata Wacheka als kurdische Mutter? Das ging nicht. Aber sie schlug vor, dass sie stattdessen die polnische Stiefmutter sein könnte. Das Drehbuch wurde umgeschrieben. Das Drehen war "sehr intensiv, anstrengend und bereichernd", erzählt Malgorzata Wacheka. Die Geschichte sei sehr dramatisch und geprägt von viel psychischer Gewalt: alles andere als leichte Kost.

**Der Film** "Gav (auf Deutsch: Schritt)" – in Zeiten des Wandels", von Chepo Gewez, mit Malgorzata Wacheka wird heute, Montag, und am Montag, 27. Januar, jeweils um 20 Uhr im Kommunalen Kino, Urachstraße 40, gezeigt. Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Autor: Anja Bochtler